



Ein Stall für 128 Kühe mit zwei Melkrobotern wurde auf dem Gladbacherhof kürzlich fertiggestellt. Die Tiere werden in zwei Herden gehalten, eine wird High Input geführt, die andere Low Input (siehe auch Artikel unter [www.lw-heute.de/high-low-input-oekomilch-erzeugung](http://www.lw-heute.de/high-low-input-oekomilch-erzeugung)). Der Stall wurde tiergerecht ausgestattet (linkes Bild). Gefüttert wird mit einem Fütterungsroboter und künftig ist auch Weidegang geplant. Fotos: Konrad Steinhaue



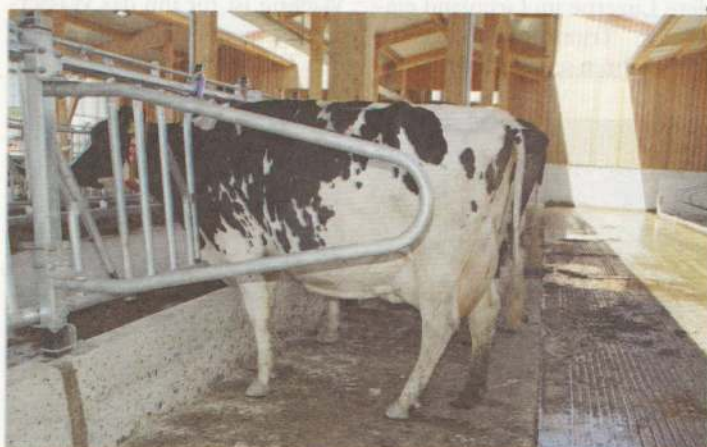
## Neuer Forschungsstall auf dem Gladbacherhof

Vorstellung fand im Rahmen der Öko-Feldtage statt

Im neuen Milchviehstall mit moderner Fütterungs- und Melktechnik soll künftig am Gladbacherhof erforscht werden, wie sich verschiedene Fütterungsintensitäten auswirken – mitsamt den dazugehörigen Futterregimen. Im Forschungsprojekt Green Dairy wird der Fokus auf die klimatischen Auswirkungen der Milchviehhaltung gelegt.

Ende Mai sind die Kühe erst in den neuen Forschungsstall mit modernster Melk- und Fütterungstechnik eingezogen. Sie zeigten sich auch am Eröffnungstag der Ökofeldtage wenig beeindruckt von den Menschengruppen, die sich bei den Führungen auf dem Futtertisch

drängten. 128 Kühe finden Platz, je 64 auf jeder Seite des mittig liegenden Futtertisches. Die Herde befindet sich erst im Aufbau und soll durch eigene Nachzucht von derzeit 90 Kühen aufgestockt werden. Auf jeder Stallseite befindet sich ein Melkroboter. Die Melk- und Fütte-



Der Stall wurde in Holzbauweise errichtet (Haas Fertigbau, vertreten durch die Kurzenknaube GmbH). Die Fressplätze sind erhöht und mit Fressplatzeilern versehen. Die planbefestigten Laufflächen aus Beton mit eingefrästen Rillen für eine bessere Trittsicherheit sind als innenliegender Laufhof konzipiert und nicht überdacht. Foto: Brammert-Schröder

rungstechnik von Lely ist ein zentrales Element im Stall. Im Melkroboter werden Gewicht, Milchinhaltstoffe, Leitfähigkeit und weitere Kennzahlen zur Bestimmung der Eutergesundheit erhoben. Außerdem sollen künftig der CO<sub>2</sub>- und Methanausstoß der Tiere gemessen werden. Die Widerkau- und Bewegungsaktivität der Kühe wird über einen Responder am Halsband gemessen, das die Kühe tragen. „Wir teilen die Tiere in eine High Input- und in eine Low Input-Herde auf“, erklärte Dr. Christian Lambertz, Koordinator des Green Dairy-Projekts, bei der Vorstellung des Stalls. Die eine Herde wird auf rund 9 000 kg Milchleistung gefüttert, die andere auf 7 200 kg. Die einzelnen Herden sollen zudem noch in Frischlaktierer und Altmelkende unterteilt werden. Der Fütterungsroboter füttert dementsprechend vier Rationen. Alle 30 Minuten fährt der Vector durch den Stall, schiebt das Futter an und misst dabei die Futterhöhe. Beträgt sie weniger als 5 cm, wird neu angemischt und verteilt, rund um die Uhr. In der Futterküche an der Stirnseite des Stalls lagert der Futtevvorrat, aus dem sich der Roboter beim eigenständigen Mischen der Ration bedient. Während der Vegetationszeit ist Weidegang geplant. Es wurden nach Lambertz Aussage jeweils 5 ha für jede Stallseite neu eingesät. Der Zugang zur Weide wird über Selektionstore geregelt. Kühe, die lange nicht gemolken wurden, müssen erst den

Umweg über den Melkroboter nehmen, bevor das Weidetor ins Freie entlässt.

Die planbefestigten Laufflächen aus Beton mit eingefrästen Rillen für eine bessere Trittsicherheit sind als innenliegender Laufhof konzipiert und nicht überdacht. Die Kühe sind hier allen Witterungsreizen ausgesetzt. Auf den Übergängen und vor den Melkrobotern ist Spaltenboden verlegt. Zur Reinigung der Laufflächen wird ein Saugroboter eingesetzt, der auf seiner festgelegten Route die Exkremente der Kühe aufnimmt und seinen 340 Liter fassenden Sammelbehälter auf den Spalten entleert. Bei trockenen Bedingungen kann ein 70 Liter fassender Wassertank befüllt werden, um das Wasser über zwei Düsen am Gerät auf die Laufflächen zu sprühen. Der Fressbereich der Kühe am Futtertisch liegt höher als die Laufflächen und ist mit Fressplatzeilern versehen. Durch die Fressplatzeiler herrscht mehr Ruhe beim Fressen und durch den erhöhten Stand kann der Reinigungsroboter ungestört fahren, ohne die Kühe beim Fressen zu stören. Die Liegeboxen sind zweireihig angeordnet und als Tiefboxen mit einer Kalk-Stroh-Matratze ausgestattet.

Die Daten aus dem Melkroboter fließen ebenso wie die Aktivitätsdaten und die Daten aus dem automatischen Fütterungssystem in das Herdenmanagementprogramm ein und stehen den Forschern zur Auswertung zur Verfügung. lbs





Jakob Dimmerling von der Kurzenknabe GmbH aus Espenau demonstrierte die Vorzüge der Wasseraufbereitungsanlage MK:N Hydro Fit (links). Marketingleiterin Nina Beuth von Eierschachteln.de zeigt Eierschachtelstempel, mit denen der Eieranbieter seine Schachteln selbst gestalten kann (Mitte). Eigene Motive können ebenfalls kreiert werden. Auch die Mobilstallhalter leiden unter den hohen Futter- und Energiekosten. Das drückt die Nachfrage nach Mobilställen, sagte Ira Korndörfer von Weiland (rechtes Bild).  
Fotos: Brammert-Schröder

## Produkte rund um die Tierhaltung gezeigt

Rinder- und Legehennenhaltung auf den Öko-Feldtagen

Rund um die Tierhaltung wurde auch bei den diesjährigen Öko-Feldtagen einiges geboten. So gab es neben der Präsentation des neuen Milchkuhstalles auch viele Stände. Einiges davon ist nicht nur für Öko-Betriebe, sondern auch für konventionell wirtschaftende Tierhalter interessant. Das LW hat sich dort umgeschaut.

Kühe haben einen empfindlichen Geschmackssinn. Keimbelastetes Wasser, das mit einem Biofilm überzogen ist, schmeckt ihnen nicht, sie saufen dann weniger. In den Tränken setzen sich häufig Kalk, Eisen und Mangan ab, wodurch die Bildung eines Biofilms begünstigt wird. Keime, Pilze, Sporen und Legionellen finden guten Halt und können sich vermehren. Beim Saufen an den Tränken bringen die Kühe zusätzlich sowohl Speichel als auch Futterreste mit hohem Proteinanteil in die Tränken ein. Dadurch werden optimale Bedingungen für ein schnelles Keimwachstum geschaffen.

### Wasseraufbereitungstechnik aus Rheinland-Pfalz

Das Unternehmen MK Nutztierhygiene (MK:N) aus dem pfälzischen Enkenbach-Alsenborn hat die MK:N Hydro Fit Wasseraufbereitung entwickelt, die in die Tränkeleitung eingebaut werden kann. Am Stand der

Kurzenknabe GmbH, die die Produkte von MK:N vertreibt, erläuterte Jakob Dimmerling: „Durch die Zugabe von Hydro-Fit zum Leitungswasser werden die Ablagerungen in den Leitungen gelöst und der Biofilm zerstört. Die Basis bildet Wasserstoffperoxid, das geruchs- und geschmacksneutral ist. Das Ergebnis ist ein keimfreies und geschmacksneutrales Tränkewasser, das die Kühe gerne saufen.“ Er empfahl die Installation der Wasseraufbereitung vor allem für Betriebe mit eigenem Brunnen.

### Biofutter für alle Tierarten

„Reudink ist einer der führenden Biofutteranbieter in Hessen“, sagte Ludger Beesten, für den Verkauf und die Beratung der Betriebe in Hessen zuständig. Reudink bietet sowohl EU-Biobetrieben als auch Betrieben, die einem Verband angehören, Futtermittel in Bioqualität an.

Gut aufgestellt sieht sich Reudink im Bereich Geflügelfutter. „Wir leisten auch Beratung bei Fütterung und Haltung.“ Dabei profitiere das Unternehmen auch von den Fütterungsspezia-

listen der Mutterfirma For Farmers. „Nicht nur die großen Betriebe profitieren davon, auch die Mobilstallbesitzer“, betonte Haiko Eberhard, Verkaufsleiter Geflügel. Gerade in Hessen gebe



## Im Märzen der Bauer...

Herausragende fotografische Gegenüberstellung der Landwirtschaft und des Lebens auf dem Lande – damals und heute.  
Ein Bildband von Georg Eurich & Michael Schupmann

In den fünfziger und späteren Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts dokumentierte Georg Eurich fotografisch auf besondere Art und Weise die Landwirtschaft, das Landleben, mittlerweile ausgestorbene Berufe sowie das dörfliche Miteinander. Siebzig Jahre später folgt Michael Schupmann mit moderner Technik den Spuren seiner Aufnahmen.

160 S. / Hardcover / 2021 (Fachverlag Fraund)

Art.-Nr. 1019893

Alle Preise inkl. gesetzl. MwSt., unter 25 € Bestellwert zzgl. Versandkosten.

24,90 €

Tel. 061 72/71 06 777 · www.landmedia.de